Pressemitteilung

Fit bis zur Rente, auch im Handwerk?

Im Auftrag der IKK classic präsentierte Prof. Dr. Ingo Froböse auf dem Kongress ZUKUNFT HANDWERK in München erste Ergebnisse der Studie „So gesund ist das Handwerk“

Dresden/München, 13. März 2025. Wie können Handwerksbetriebe qualifizierte Fachkräfte gewinnen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig an den Betrieb binden und ältere Beschäftigte dabei unterstützen, bis zur Rente gesund und arbeitsfähig zu bleiben? Antworten auf diese Fragen gab heute auf der ZUKUNFT HANDWERK Prof. Dr. Ingo Froböse von der Deutschen Sporthochschule Köln in seiner Keynote „Handwerk in Bestform: So bleiben Beschäftigte dauerhaft gesund und leistungsfähig".

Der Sportwissenschaftler und Gesundheitsexperte gab im Auftrag der IKK classic eine Vorschau auf die ersten Ergebnisse der Studie „So gesund ist das Handwerk“, die alle zwei Jahre von der IKK classic in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln herausgegeben wird.

„Unsere Studie zeigt eindrucksvoll, dass das Handwerk nicht nur ein zentraler Wirtschaftsmotor ist, sondern auch mit einer hohen Gesundheitskompetenz überzeugen kann. Das ist eine hervorragende Basis für langfristige Arbeitsfähigkeit. Gleichzeitig offenbaren sich viele Potenziale, um die betriebliche Gesundheitsförderung gezielt auszubauen. Unsere Aufgabe als IKK classic ist es, die Betriebe aktiv dabei zu unterstützen, gesunde Arbeitsbedingungen zu fördern und die Menschen langfristig fit zu halten”, erklärt Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic.

Anhand der wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Studie erläuterte Prof. Dr. Ingo Froböse praxisnahe Maßnahmen, mit denen Unternehmen die Gesundheit ihrer Beschäftigten verbessern und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken können. „Die Ergebnisse der Studie

Kontakt:

Juliane Mentz
Pressesprecherin

Viktoria Durnberger
stv. Pressesprecherin

Tel. 0351 4292-281 450
presse@ikk-classic.de

zeigen erneut, warum der Faktor Gesundheit bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen eine wichtige Schlüsselrolle einnimmt“, so Prof. Dr. Ingo Froböse.

Subjektiv gesund und widerstandsfähig

Den vorläufigen Ergebnissen der Studie „So gesund ist das Handwerk“ zufolge schätzen 85 Prozent der befragten Handwerkerinnen und Handwerker ihren eigenen Gesundheitszustand als gut oder sehr gut ein. Im Vergleich dazu ist die Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes der Gesamtbevölkerung in Deutschland deutlich schlechter (69,9 Prozent). Auch die psychische Widerstandsfähigkeit ist im Handwerk subjektiv stärker ausgeprägt, die Resilienz der über 40-Jährigen liegt über dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung.

Der Begriff Resilienz beschreibt die Kraft der Psyche, Belastungen auszuhalten. Resilienz stärkt die persönliche Widerstandsfähigkeit im Umgang mit Stress, Konflikten und Herausforderungen im Berufsalltag. Unternehmen können Resilienz-Trainings oder Workshops zur Stressbewältigung anbieten, um vor allem auch jüngere Beschäftigte zu stärken. „Es ist wichtig, dass Führungskräfte regelmäßig für das Thema psychische Gesundheit sensibilisiert werden und ein offenes Betriebsklima fördern“, so Prof. Dr. Ingo Froböse.

Körperliche Aktivität im Handwerk über dem Bundesdurchschnitt

Ein weiteres zentrales Ergebnis der Studie ist das hohe Maß an Bewegung im Arbeitsalltag: 59 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker erfüllen die Bewegungsempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Ausdaueraktivitäten. Auch beim Krafttraining zeigt sich das Handwerk überdurchschnittlich aktiv.

Prof. Dr. Ingo Froböse verwies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit des Körpers. Unternehmen können ihre Beschäftigten mit einem aktiven betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen und beispielsweise auch Anreize für zusätzliche sportliche Aktivitäten außerhalb der Arbeitszeit schaffen.

Kontakt:

Juliane Mentz
Pressesprecherin

Viktoria Durnberger
stv. Pressesprecherin

Tel. 0351 4292-281 450
presse@ikk-classic.de

Arbeitsfähig bis zur Rente?

Trotz wachsender Herausforderungen durch den demografischen Wandel zeigt sich das Handwerk optimistisch: 83 Prozent der Befragten gehen davon aus, bis zur Rente arbeiten zu können. Insgesamt macht die Studie deutlich, dass insbesondere jüngere und ältere Beschäftigte im Fokus der betrieblichen Gesundheitsförderung stehen sollten, um durch gezielte Maßnahmen ihre Gesundheit und damit auch ihre Arbeitsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Die vollständigen Ergebnisse der Studie „So gesund ist das Handwerk“ werden im Frühjahr dieses Jahres veröffentlicht.

Das **Bild** darf im Zusammenhang mit der Pressemitteilung verwendet werden (© IKK classic).

BU: Prof. Dr. Ingo Froböse von der Deutschen Sporthochschule Köln präsentierte im Auftrag der IKK classic erste Ergebnisse der Studie „So gesund ist das Handwerk“.

Die IKK classic ist mit rund drei Millionen Versicherten die führende handwerkliche Krankenversicherung und eine der großen Krankenkassen in Deutschland. Die Kasse hat rund 7.000 Beschäftigte an 161 Standorten im Bundesgebiet. Ihr Haushaltsvolumen beträgt über 15 Milliarden Euro.

Kontakt:

Juliane Mentz
Pressesprecherin

Viktoria Durnberger
stv. Pressesprecherin

Tel. 0351 4292-281 450
presse@ikk-classic.de